

# Sportnachrichten

## Ostfächischer Fußball am Himmelfahrtstag

Dresdner SC gegen VfB. Stuttgart 2:1 (0:0). 1000 Zuschauer waren im Ostragehege vom Spiel zwischen dem mitteldeutschen Doppelmeister und dem süddeutschen Pokalmeister ziemlich enttäuscht. Die Leistung beider Mannschaften war sehr mäßig. Die Dresdner traten ohne die noch immer verletzten Hofmann und Müller an, für die Hallmann bzw. Hartmann tätig waren. Nach der Pause schied auch Schöffler verletzt aus und für ihn trat Claus II ein. Auch Viebig erlitt in der zweiten Hälfte eine Verletzung; er wurde zunächst durch Claus I und dann durch Grohmann ersetzt.

SC. Riesa gegen 1. FC. Nürnberg 1:4 (0:2). Den Höhepunkt der Riesaer Jubiläumswoche bildete das Gastspiel des 1. FC. Nürnberg, der bis auf Kund in der besten Besetzung mit Köhl; Popp, Runkert; Weismann, Kraus, Dehm; Hornauer, Gühner, Friedel, Schmitt und Weh erschien. Die Nürnberger lieferten ein ganz hervorragendes Kombinationspiel und gewannen sicher, doch wurden sie durch die recht gut aufgelegten Riesaer zum Einlass ihres ganzen Könnens gezwungen. Das Spiel verlief niemals einseitig und brachte beide Tore wiederholt in Gefahr.

Sportfreunde Freiberg gegen Polizei Chemnitz 2:3 (2:3). In Freiberg erlitten die Sportfreunde vor 1500 Zuschauern eine vernichtende Niederlage. Nachdem das Spiel in der ersten Halbzeit ausgeglichen verlaufen war, liefen die Chemnitzer in der zweiten Spielhälfte zu großer Form auf.

Guts Muts gegen Bader Leipzig 1:0 (1:0). Vor etwa 2500 Zuschauern trug Guts Muts am Mittwoch gegen Bader Leipzig an der Potenhauerstraße einen knappen Sieg davon. Beide Mannschaften zeigten ein schönes Spiel, das vor allem sehr schnell durchgeführt wurde und beide Tore wiederholt in Gefahr lag.

Ring-Vereinigung gegen VfB. 05 5:1 (3:1). Im Reustädter Stadion war der Viganenling VfB 05 der Elf des Tabellenzweiten nicht gewachsen. Die Reustädter spielten weit erfolgreicher.

SC. Grobshärdorf gegen Spielvereinigung 1:2 (1:2). Die Dresdner bestritten in Grobshärdorf das Rückspiel zur zweiten Runde der Ermittlungsspiele zur Verbandliga und konnten sich durch einen knappen 2:1-Sieg den Eintritt in die dritte Runde erkämpfen.

Radfahrer SC. gegen Rasensport 2:3 (2:2). Der flott durchgeführte und lebersseit offene Kampf endete mit einem nur knappen Sieg der Dresdner.

### Die Spiele in der 1b-Klasse.

In der 1b-Klasse kamen eine Reihe von Gesellschaftsspielen zum Austrag. Guts Muts Reichen spielte in Bischofsberga gegen den dortigen SC. 08 2:2 (0:1). Der Streblener SC. besiegte den FC. Heidenau 5:2 (5:2). Der SC. 07 Copitz gewann 5:2 (2:0) gegen den Volkssport-SC. In Reichen unterlag Dresdensta der Elf des SC. 08 Reichen 1:2 (1:1). Einen überraschend hohen Sieg feierte die Sportvereinigung Dresden Ost gegen den SC. Niederseiditz, der 7:2 (2:2) das Rascheln hatte.

Glasgow Rangers gegen DFB. Auswahl 5:0 (2:0). Der Buchumer Start der schottischen Berufsspieler Glasgow Rangers gegen eine Auswahl-Elf des Deutschen Fußball-Bundes ging vor nur 5000 Zuschauern vor sich und brachte den Schotten einen 5:0-Sieg; harter Gewitterregen machte sich fühlbar bemerkbar. Die Schotten zeigten auch hier wieder ihr glänzendes Flachspielspiel, der Ball ging schnell von Mann zu Mann, die Deutschen kamen

immer eine Sekunde zu spät. Der als Mittelstürmer spielende English schoss allein 3 Tore. Von den Deutschen zeigte sich Buchloh im Tor von der besten Seite; besser Stürmer bei uns war der Hamburger Rohwedder.

## Ostfächischer Handball am Himmelfahrtstag

Am Himmelfahrtstag kam in Dresden nur ein erkranktes Handballspiel zum Austrag, das der Dresdner Handballklub mit 5:3 (3:1) gegen den Dresdner SC. gewann. — Am Mittwoch unterlag Guts Muts in Pirna der Elf des VfB. Jahn Pirna überraschend mit 4:7 (1:4). Auch der VfB. Reichsbahn hatte mit 10:11 (7:6) überraschend das Rascheln gegen die 2. Nachr.-Abt. 4.

## Vahrennen des Gau Dresden des DDM. am Himmelfahrtstag

Dem zweiten vom Gau Dresden des DDM. am Himmelfahrtstag auf der Bahn in Dresden-Reich veranstalteten Vahrennen für Amateure war wieder ein voller Erfolg beschieden. Am Start waren wieder die beiden Dresdner Vahrennvereine Excelsior und Verein Dresdner Rennfahrer. Diesmal holten sich die Excelsiorfahrer den Löwenanteil der Preise und sämtlichen Plätze. Im 1000-Meter-Waldfahren am dem Wilhelm-Haus-Pokal siegte im Endlauf Viebig (Excelsior) vor O. Rosenlöcher (VDR.) und Vieber (Excelsior). Das Auscheidungsfahren für die Fahrer des „Ersten Schritt“ gewann Mittel vor dem Sieger des „Ersten Schritt“ Trommer. Im Vorkampffahren über 3000 Meter siegte Schulte (Excelsior) vor seinen Konkurrenten Dehlschlagel, Wende und Semper. Das 10-Kilometer-Punktfahren brachte Mühlbach (Excelsior) mit 11 Punkten an sich vor Juna (Excelsior) mit 10, Müller (VDR.) mit 7 und Glaube (Excelsior) mit 7 Punkten. Der Vereinswettkampf zwischen den beiden teilnehmenden Vereinen endete mit einem Sieg von Excelsior, der das Waldfahren mit 11:7 Punkten zu seinem Gunsten entschied und das Sechsermannschaftsfahren über 6000 Meter in 7:38.1 vor dem Verein Dresdner Rennfahrer (7:54) gewann.

## Turnerspiele am Sonnabend

Handball. VfB. Rabenau Meister gegen SC. 04 Freital. Beginn 18.30 Uhr.

Fußball. Neu- und Antonstadt gegen VfB. Steglitz. 18 Uhr.

Jubiläumsspiele: Im Handball laufen folgende Spiele: Könnigsbrück gegen Leubnitz - Reustädt. 19 Uhr in Könnigsbrück. — Niederbühlitz gegen Jahn Coita, 18.30 Uhr in Niederbühlitz.

Fußball. Niederbühlitz gegen VfB. Dresden, 18 Uhr in Niederbühlitz. — Brodwin gegen Germania Gainsbera, 18 Uhr in Brodwin. — SC. 04 Freital gegen VfB. Dippoldiswalde 2., 18 Uhr in Freital.

Handball der Turner. Anlässlich des Hoch-Wandertages spielte im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Stadt Pirna die Auswahlmannschaft gegen den Gaumeister. Tzambe. Pirna gegen Auswahlmannschaft 7:3 (5:0).

Beide Mannschaften lieferten sich vor reichlich 2000 Zuschauer in Pirna trotz des unterschiedlichen Ergebnisses einen spannenden Kampf. Beim Gaumeister war keine schwache Stelle zu entdecken. Bei der Auswahl war der Verfolger die Bauschstraße, die abzuwehren versuchte, jedoch hieran scheiterte. — Spielverlauf: Vierte Minute Strafwurf durch Weimert 1:0. 10. Strafwurf Gille I 2:0. 13. Strafwurf Weimert 3:0. 17. Ball von Gauwald zu Weimert 4:0. 20. Strafwurf Gille II 5:0. — Halbzeit. 31. Tzchner 5:1. 32. Minute durch Wagner 6:1. 35. Minute 7:1 durch Gille II. 38. Tzchner zu Gille 7:2. Endlauf von Rechtsaußen zur Mitte 7:3. Schiedsrichter Deutsche (Welpzig) konnte nicht immer befriedigen.

Am Wehrt der Deutschen Turnerschaft bestimmte der DZ.-Führer Neundorff sehr Major a. D. Brand-Wilchen, der als Schlichter des Wehrtums und des Pflichtenjahres in Bayern bekannt geworden ist.

Schirmherr des Deutschen Turnfestes in Stuttgart soll der Reichsstatthalter von Württemberg, Rurr, werden.

## Voxen

Dier Berliner Polizisten wurden Europameister bei den Vorkämpfen um diesen Titel im Berliner Sportpalast. Das Ergebnis der Endkämpfe lautete: Leichtgewicht: Meißner-Berlin schlägt Radke-Danzig n. V.; Mittelgewicht: Camps-Berlin schlägt Heinrich-Stuttgart n. V.; Mittelschwer: Hornemann-Berlin schlägt Gibbons-London n. V.; Halbschwer: Brenan-London schlägt Galgowski-Berlin n. V.; Schwergewicht: Surma-Berlin schlägt Kästner-Weinzig n. V. Der einzige Ausländer, der einen Titel erringen konnte, der englische Doppelmeister Brenan, war zweifellos der beste Mann des Turniers.

## Die Richtlinien des Reichs-Sportkommissars

von Thammer und Oken sind am Mittwochabend anlässlich einer Besprechung im Reichsinnenministerium zwischen dem Reichs-Sportkommissar und den ihm von den Länderregierungen nominierten Vertretern herabgekommen. Die Richtlinien sind in drei Gruppen eingeteilt: Lehrer und Schule; Organisation für Turnen, Spiel, Sport und Wandern; Besondere Aufgaben des Reichs-Sportkommissars. In der Schule soll die körperliche Ausbildung auf eine neue, völlig andersartige Grundlage gestellt werden. Die Reorganisation der Verbände bringt die Schaffung von folgenden 15 Fach-Verbänden:

Deutscher Turnverband, Deutscher Fußballverband, Deutscher Leichtathletik-Verband, Deutscher Schwereathletik-Verband, Deutscher Schwimmverband, Deutscher Tennis- und Hockeyverband, Deutscher Reits- und Hürdenverband, Deutscher Winterverband, Deutscher Schiessportverband, Deutscher Wassersportverband, Deutscher Bänderverband, Deutscher Radfahrerverband, Deutscher Kraftfahrerverband, Deutscher Sportrat und Lehrerverband und Deutscher Sportpresse-Verband.

Am Führer jedes Fachverbandes bestimmt der Reichs-Sportkommissar einen Mann seines Vertrauens, und diese werden im Reichsführer-Ring zusammengestellt. Die Verbände werden in Gane, entsprechend den Provinzgrenzen, in Bezirke und Kreise unterteilt. Die vom Reichs-Sportkommissar Beauftragten bei den Regierungen der Länder, Regierungsräte, Beamten, Kreise usw. haben nur Aufsichtsfunktion, aber keine Verwaltungsbefugnis.

## Aufruf des Führers der Sächsl. Turnerschaft

Der neuernannte Führer der Sächsl. Turnerschaft, der Nachfolger des zurückgetretenen Dr. Thiemer, Martin Schneider, hat an die sächsl. Turner und Turnerinnen einen Aufruf erlassen, in dem er dem Führer der DZ., Dr. Neundorff, für seine Verdienste dankt und in dem er zu tatkräftiger Mitarbeit an den bevorstehenden Aufgaben auffordert. Er legt sich in seinem Aufruf ein für ein Zurückziehen des Wettkampfsports gegenüber dem Wehrt, ermahnt zur Einigkeit und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den nationalen Wehrtverbänden und fordert auf, alle Kräfte zum Gelingen des bevorstehenden Deutschen Turnfestes in Stuttgart einzusetzen. Der Aufruf schließt mit dem Gebühnen, ein freies, wehrhaftes und wehrhaftes großdeutsches Vaterland zu errichten.

## Die Gleichschaltung in den Skiverereinen

Der Vorsitzende des Ostkreises im Skiverband Sachsen hat an alle dem Ostkreis angeschlossenen Vereine einen Aufruf erlassen, nach dem die Vereine bis zum 5. Juni die Gleichschaltung nach den Richtlinien des Beauftragten des Sportkommissars für die Reichshauptmannschaft Dresden, Arno Schiefner, vorzunehmen haben.

## Schlageter-Ehrung bei Sportveranstaltungen

Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine weist alle ihm angeschlossenen Vereine nochmals darauf hin, daß laut Anordnung des Reichs-Sportkommissars alle Sportveranstaltungen am 28. Mai auf 2 Minuten zu unterbrechen sind, während welcher die Teilnehmer und Zuschauer des deutschen Feldes gedenken.

## Reichspräsident von Hindenburg in Karlsruhe

Im Mittelpunkt des Karlsruher Rennfestes am Dienstag stand das Karlsruher Geerestagrennen über 4000 Meter, für das Reichspräsident von Hindenburg einen Ehrenpreis gestiftet hatte. Die zehn Reiter des Geerestagrennens, alle in feidgrauer Uniform, ritten an Hindenburg vorbei, der stehend den Gruß entgegennahm. Nach Beendigung des Rennens beglückwünschte Hindenburg den Sieger, Leutnant von Voß, überreichte persönlich den von ihm gestifteten Ehrenpreis und übergab den beiden Rückplatzierten Erinnerungsgegenstände. Hindenburg schloß die Ueberreichung des Ehrenpreises mit einer kleinen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland.



bei Strassenunfällen nicht stehen bleiben und gaffen! Helfen... oder weitergehen! Neugier nutzt niemand!

# Damballa ruft!

Ein Roman von der geheimnisvollen Insel Haiti von Hans Possendorf

12

Nachdruck verboten. Copyright by Knorr & Hirth in. b. H., München

Der Rhythmus des Orchesters wurde immer größer. Der Chor der Stimmen schwellte immer stärker an. Bei jedem Vorwärts waren die Reihen einander näher gekommen. Nun waren sie nur noch eine Handbreit voneinander entfernt. Die Biegungen, Verrentungen und Zuckungen der Glieder und Leiber waren immer toller und grotesker geworden; die Hüfte stampften wie Trommeln auf den Boden; die Blicke der Partner bohrten sich ineinander. Doch kein Körper streifte den anderen — auch nicht für eine Sekunde. Noch ein infernalisches Fortissimo erklang aus allen Instrumenten und Kehlen, dann sank das Trommeln, Klappern und Singen plötzlich zu einem dumpfen Piano herab. Die Reihen lösten sich, rückwärts tangend, wieder voneinander.

Da sah Oliver plötzlich mitten in der Reihe der jungen Tänzerinnen eine sonderbare Erscheinung: ein Mädchen, schwarz und halbnaakt wie die anderen, aber mit einer bis zu den Hüften wallenden dichten Flut schwarzer Haare. In dem verwirrenden Gewoge von Körpern und Köpfen, von Armen und Beinen war sie ihm bisher noch gar nicht aufgefallen. Er schaute genauer hin, und der Atem stockte ihm: Dieses Mädchen war Diane Touzard! — dieselbe Diane, die er noch vor kurzem in einem eleganten Klub, in einem schönen und begehren Abendkleid und sorgfältig frisiert die korrektesten modernen Tanzschritte hatte ausführen sehen! — die in Port au Prince nicht allein auf die Straße gehen durfte, weil sie das für die Tochter einer guten Familie nicht schickte.

Aber nichts von Altem oder moralischer Entrüstung fühlte Oliver. Einen Augenblick wunderte er sich selbst darüber. Dann war es ihm klar: Dieses schöne, freie, wilde Naturkind war die echte Diane und noch hundertmal schöner und reiner und begehrenswerter als die zur Prädikate gezwungene haitianische höhere Tochter!

Die Reihen der Tangenden hatten, immer weiter zurückweichend, den Ausgangspunkt, den Rand des Blases, wieder erreicht. Musik und Gesang drangen ab. Der Tanz war zu Ende — und anschließend auch das Fest. Die Zuschauer erhoben sich und scharten sich um Diane, um ihr

eine gute Nacht zu wünschen und ihr zu danken. Wahrscheinlich hatte sie die Kosten des Festes getragen. Ein kleines Mädchen reichte ihr das Brusttuch, sie fächelte sich damit Luft zu und warf es dann nachlässig über die Schulter. Die Gäste verzogen sich und traten den Heimweg an. Viele kamen dicht an Olivers Besten vorbei. Er sah sich nach dem Jungen um, aber der war verschwunden.

Endlich verabschiedeten sich auch die letzten, ein paar junge Burken und Mädchen. Diane gab, ihnen noch ein Stückchen das Geleit. Oliver hörte, kaum drei Schritte von sich entfernt, ihr Lachen. Nach ein paar Minuten kam sie, leise vor sich hinstappend, zurück. Oliver konnte sie nicht sehen, erkannte sie aber an ihrer Stimme. Da kroch er aus dem Gebüsch heraus. Sie hörte das Rascheln und blieb stehen.

„Wer ist da?“ rief sie auf Kreolisch.

Im nächsten Augenblick stand Oliver vor ihr: „Diane!“ Sie rief einen Schrei der Überraschung aus.

Da schlang er die Arme um sie und rief sie an sich. Sie machte nur einen einzigen schwachen Versuch, sich loszureißen. Aber dann legten die Freude des Wiedersehens und die süße Mattigkeit, die nach der Erntee und dem Rauf des Tanzfestes von ihren Gliedern und Sinnen Besitz genommen hatte. Sie wehrte sich nicht mehr, überließ ihren Mund seinen Küssen und warf dann in plötzlich hervorbrechender Leidenschaft die Arme um seinen Hals.

Als Diane sich endlich aus Olivers Armen löste, war ihr ganzes Wesen wie umgewandelt. Alles Trennende schien mit einmal verschwunden.

Sie schob ihren Arm vertraulich unter den seinen und zog ihn mit sich. — „Komm, wir müssen jetzt Großmutter sagen, daß du hier bist. Alle andern sind fort; niemand aus Soumas wird dich sehen.“ Und sie schmeigte ihm gegen ihren Kopf an seine Schulter, als seien sie seit langem Liebesleute.

Oliver schritt wie im Traum dahin. Er konnte diese plötzliche Wandlung kaum fassen. Es dauerte lange, bis er Worte fand, und die waren dann ein wenig lächerlich: „Bist du mir auch nicht böse, Diane, daß ich dich gekommen bin?“

„Ja, furchtbar; das mußt du doch merken.“

„Liebst du mich, Diane?“

„Nein, nie hat ein Mensch etwas Einfältiger...“ fragte sie lachend und warf sich wieder an seine Brust. „Küsse mich! — Nein, wir müssen jetzt vernünftig sein. Komm! — Komm! — Und nun sag! Schnell: hat niemand in Port au Prince etwas gemerkt?“

„Nein, alle denken, ich sei nach Santo Domingo gefahren“, versicherte Oliver, während sie auf den jetzt menschenleeren Tanzplatz hinaustraten.

Die niederbegehrten Fackeln gaben noch etwas Licht. Entzückt blickte Oliver auf Diane und ließ dann seine Finger zärtlich über ihre nackte Schulter und durch ihre wallenden Haare gleiten. „Wie schön du so aussehst, Diane! Noch viel schöner, als in Port au Prince!“

Erst jetzt schien sie sich ihrer mangelhaften Bekleidung bewußt zu werden. Sie rief erschrocken das Tuch von der Schulter, um sich hineinzuhüllen.

„Aber, Diane, jetzt ist deine Zivilisation ja doch nicht mehr zu retten!“ rief Oliver lachend. Und von plötzlichem Uebermut gepackt, hob er sie an seinem Arme und wirbelte mit ihr herum, bis er ins Taumeln kam.

„Ja, du hast recht!“ sagte Diane, als er sie wieder auf die Füße setzte. „An diese afrikanischen Zustände mußt du dich hier (sowie) gewöhnen. Ich habe dir ja gleich gesagt, daß wir zu zwei verschiedenen Welten gehören.“

„Aber unsere Liebe wird eine feste Brücke von der einen zur andern schlagen. Glaubst du nicht, Diane?“

„Ich hoffe es, Oliver. Aber dazu mußt du sehr sehr groß sein.“

„So, nun mußt du einmal vernünftig sein und zuhören“, mahnte sie, als er sie endlich wieder freiließ. „Du darfst nicht länger als einen oder höchstens zwei Tage hier bleiben. So lange wird hoffentlich niemand aus Soumas hierher kommen.“

„Wenigstens drei Tage, Diane!“ bat Oliver. „In fünf Tagen legt mein Dampfer wieder in Jacmel an, auf der Rückfahrt nach Port au Prince. Ich kann ihn dann gerade noch erreichen.“

„Wir werden hören, was Großmutter dazu meint.“

„Wird sie denn deinem Vater nichts verraten?“

„Großmutter wird nichts tun, was mir Kummer oder Unannehmlichkeiten macht.“

„Und euer Diener, der alte Tristan?“

„Der hat mich doch nur hierher begleitet und ist dann gleich wieder nach Port au Prince zurückgekehrt.“

„Wer wohnt denn sonst noch hier?“

„Nur noch ein Junge und zwei Mädchen, zur Bedienung meiner Großmutter. Die wagen nicht zu schwagen, wenn Großmutter es ihnen verbietet.“

„Weshalb meinst du das?“ fragte Oliver lauernd. „Gaben die denn solche Angst vor einer alten Frau?“

(Fortsetzung folgt.)